

# Cinderella Man

## Fuck me I'm Cindy!

Von sama

### Kapitel 12: Lebenszeichen

Ino hielt Sakuras Haare, während diese sich den gestrigen Abend noch mal durch den Kopf gehen ließ. Angestrengt würgte Sakura nur noch Säure hoch, denn ihr Magen war schon längst leer. Ino, die selbst schon grün um die Nase war, atmete erleichtert auf, als sich Sakura erschöpft aufrichtete und die Spülung betätigte.

„Ich versteh's nich Ino, bei der Drei-Tages-Party hab ich doch auch getrunken wie doof und mich nie übergeben.“ „Ich weiß Cherry, aber da waren wir auch stimmungs- und luftbetrunken. Zwischendrin auch mal wieder bisl nüchtern getanzt und so. Gestern haben wir uns ja wirklich nur zugeschüttet.“ Sakura seufzte und putzte sich die Zähne. Ino hatte Recht. Gestern waren sie wieder im Club gewesen und hatten auf Sasuke gewartet – allerdings erfolglos. Aus Frust hatten sich dann Sakura, Ino und Hinata einen Cocktail nach den anderen von Naruto mixen lassen. Der sah auch von Woche zu Woche schlechter aus.

Und trotzdem hatten sie die Polizei nicht gerufen. Irgendetwas sagte ihnen, dass Sasuke sich bald melden würde.

Gähmend gingen Sakura in die Küche runter, in der Ino bereits auf sie wartete. Die Blonde hatte mal wieder bei Sakura übernachtet. Von Freitag auf Samstag. Sakura wollte auch so coole Eltern, die ihr alles erlaubten. *Tun sie ja eigentlich, sind ja nie da, um mir was zu verbieten..* Sakura schmunzelte. So hatte sie das Ganze noch nie betrachtet.

„Sag mal Blondie, was machen wir heute eigentlich?“, fragte Sakura zwischen zwei Löffeln Cornflakes. „Die ersten Klausuren sind bald, da wollt ich mir noch ein paar Übungshefte kaufen. Und vielleicht noch bisschen so shoppen.“ „Rufen wir Naruto und Hinata an?“ „Jo, warum nich, kommen bestimmt mit“, nickte Ino und trank ihren Orangensaft aus. Nachdem die beiden fertiggegessen hatten, räumte Jerry den Tisch ab und Ino und Sakura gingen hoch, um sich anzuziehen. Zwischendrin riefen sie noch ihre Freunde an, die zustimmten mitzukommen.

Von seinem eigenen Schnarchen erschreckend, fuhr Sasuke aus dem Schlaf und setzte sich ruckartig auf. Das bereute er aber sofort wieder und ließ sich zurücksinken. Sein Schädel pochte ihm wie blöd und Sasuke merkte, wie ihm sein Magen hochkam. Hastig rannte er ins Bad und übergab sich. Fünf Minuten später ließ er alles im Abfluss verschwinden und spülte sich seinen Mund mit Whiskey aus. Sasuke fühlte sich elend. Erschöpft setzte er sich mit seiner Flasche vor den Fernseher und aß die letzten Reste

der Pizza von gestern. Oder vorgestern? Sasuke wusste es nicht. Seit Tagen und Wochen versteckte er sich hier und wartete darauf endlich 18 zu werden. Vorsichtig tastete er sein Gesicht ab, das mittlerweile nur noch grün und gelb war. Nicht mehr so dunkelblau und lila, wie kurz nach Itachis und Hidans Prügelattacke. *Arschlöcher*..

Die Schwellungen waren zurückgegangen und die meisten blauen Flecken waren fast verblasst. Die Kratzer, die aufgeplatzte Augenbraue und seine aufgerissene Lippe waren auch nur noch verkrustet. Das einzige was noch richtig weh tat, waren die Fingerknöchel seiner rechten Hand und der unterste Rippenbogen auf beiden Seiten. Das war wohl alles geprellt. Der Alkohol schaffte jedoch Linderung. Allerdings sah er deswegen und wegen dem ganzen Fast Food verdammt blass und krank aus. Schlafen konnte Sasuke nur, wenn er sich genügend zuschüttete, was ihm noch mehr Kopfweg und Augenringe bis unter die Knie bescherte. Die Wohnung selbst war genauso runtergekommen und klein, wie Sasuke sich fühlte. Kurz: Sasuke ging's beschissen.

Er war ein alkoholbedingtes Wrack, das sich wie ein Hund versteckte und seine Wunden leckte. Bevor Sasuke noch mehr in seinem depressiven Monolog versumpfte, klickte das Schloss der Wohnungstür und Tsunade trat ein – und blieb erst mal geschockt stehen.

„*Sasuke!* Schon mal was von frischer Luft gehört?! Du kannst doch nicht..“ Wütend schimpfend lief sie durch die Einzimmerwohnung und öffnete alle Vorhänge und Fenster, die diese kleine Wohnung bat. Das grelle Sonnenlicht blendete Sasuke und er zog sich die Stoffdecke über den Kopf. Um dem frischen Wind zu entkommen rutschte er noch ein Stückchen tiefer die Couch runter. In der warmen Dunkelheit döste er wieder leicht ein. Aber auch hier hatte er die Rechnung ohne Tsunade gemacht: „*Sasuke!* Hörst du mir überhaupt zu? Du kannst hier doch nicht ewig so weitermachen. Komm wieder auf die Beine Junge! Du bist 17 und kein 78jähriger Alki!“ Frustriert seufzend ließ sich Tsunade neben Sasuke auf die Couch sinken und schaute ebenfalls in die Flimmerkiste.

Schweigend sahen sie irgendeinen Cartoon an, bei dem man nicht wusste, ob man weinen oder lachen sollte. Fernsehsendungen waren früher einfach besser. Sasuke seufzte und kuschelte sich noch mehr in die Stoffdecke. Früher war sogar sein Leben besser. Damals, als Mutter noch lebte..

„*Sasuke..* Du bist ne Pussy“, sagte Tsunade schließlich, nach einer Weile. „Ich weiß, aber is mir grad egal. Ich will 18 werden und dann mit Vollspeerd durchstarten.“ „Und warum lässt du dich bis dahin so gehen? Ich mein, sieh dich an, du siehst scheiße aus. Wo ist mein sexy Barkeeper hin, nach dem alle Mädels in der Bar mittlerweile fragen?“ Sasuke schmunzelte leicht, genauso wie Tsunade, aber sie wurde wieder ernst: „*Sasuke,* ich will mich nicht wie deine Mutter aufführen, aber krieg mal wieder deinen Arsch hoch. Ich hab dir diese Wohnung zur Verfügung gestellt, weil ich sie als Teil der Bar so oder so dazugemietet habe. Und so, wie du bei mir spät nachts vor der Tür standst, war das auch gut so. Aber mittlerweile weiß ich nicht mehr so genau, ob das wirklich so gut war. Dir geht's nach wie vor dreckig, aber nicht mehr wegen deinem Bruder. Ich hab sogar deine Freunde angelogen und gesagt, dass ich nicht wüsste wo du bist, damit du dich erst mal von deinen Blessuren erholen kannst. Ich akzeptiere sogar – wenn auch zähneknirschend, aber krankgeschrieben ist krankgeschrieben – dass du nicht zur Arbeit erscheinst. Ich hab dir sogar den Alkohol, den wir falsch bestellt haben und ich hier lagere zur freien Verfügung gestellt.“ „Worauf willst du hinaus, Tsunade?“ „Ich habe viel für dich getan, als tu mir endlich einen Gefallen: Krieg deinen Arsch hoch und krieg dein Leben wider in den Griff! Wenn du 18 bist, dann bist

du hier raus, damit du endlich wieder Verantwortung übernehmen musst. Ich bin jederzeit für euch da Sasuke - für dich und Naruto - aber so geht das nicht weiter. Kapiert?!" Tsunade stand nach ihrer Standpauke auf, nahm Sasuke die Decke weg und legte sie beiseite. „Du bist 17 Jahre jung, also verhalte dich auch so“, sagte sie energisch und deutete drohend mit dem Zeigefinger auf Sasuke. „Hast du mich verstanden?“ Zaghafte nickte Sasuke. Schnaubend richtete sich Tsunade auf und kurz bevor sie aus der Tür war, drehte sie sich noch einmal kurz um: „Und meld dich mal bei deinen Freunden. Vor allem bei Naruto, der geht sonst noch vor Sorge drauf.“ Und dann war sie weg. Sasuke starrte lange Zeit auf die Tür und dachte darüber nach, was Tsunade alles gesagt hatte. Einige Zeit später stellte er dann die Whiskeyflasche auf den Boden und legte sich quer über die Couch. Er zog sich die Stoffdecke wieder über den Kopf und schlief ein. Sasuke wollte erst mal mit „nüchtern werden“ anfangen.

„...und einen Cappuccino“, zählte die Bedienung auf und stellte die letzte Tasse auf den Kaffeetisch. Ino bedankte sich und riss das beiliegende Zuckerpäckchen auf, um es in ihren Cappuccino reinzurühren. Neben den Übungsheften haben die vier auch noch andere Dinge gekauft. Drei Stunden später saßen sie nun in einem Café und machten eine Pause. Eine unangenehme Stille entstand, als jeder an seinem Kaffee nippte und seinen eigenen Gedanken nachhing. „Ach das is doch scheiße!“, platzte es plötzlich aus Naruto heraus. „Warum meldet sich der Sack nicht?“ Frustriert nippte er wieder an seinem Kaffee und sah dann in die Runde. Nickend stimmten sie ihm zu. Sakura lehnte sich zurück und streckte sich. „Bals wird er 18. Vielleicht hören wir dann wieder was von ihm.“ Wieder nicken. „Hey, wie wär's, wenn wir eine Party für Sasuke organisieren?“, fragte Hinata auf einmal begeistert. Die anderen waren erst irritiert, aber dann: „Mit Cinderellatorte“, schlug Naruto vor. „Und es muss wieder so eine geile Party werden, wie die Drei-Tages-Party!“, fügte Ino hinzu. „Ich wär für ne Hüpfburg, das hab ich mal in nem Film auf ner Party gesehn. Schien lustig“, lachte Sakura, als sie sich vorstellte, wie junge Erwachsene darin herumsprangen. „Au ja! Und wir brauchen wieder ein Motto!“

Lachend planten sie weiter. Die Ablenkung tat gut. Selbst wenn sie nicht wussten, ob Sasuke überhaupt an seinem Geburtstag erscheinen würde.

„Denkst du er wird sich melden?“ „Ich weiß es nicht Naruto, aber ich hoffe es“, antwortete Hinata ehrlich auf die Frage ihres Freundes. Zärtlich strich sie ihm über den Rücken, während sie beide zusammen in ihrem Wohnzimmer saßen und fernsahen. Naruto seufzte. Hinata sah aus dem Fenster in die dunkle Nacht. *Wo bist du Sasuke?*

Am späten Abend wachte Sasuke fast nüchtern und einigermaßen ausgeschlafen auf. Der kalte Nachtwind, der durch die offenen Fenster wehte, ließ ihn frösteln. Sasuke zog die Stoffdecke enger um sich, machte das Licht an und schloss anschließend alle Fenster. Nachdem er das letzte verriegelte, drehte er sich um und seufzte. *Erst mal aufräumen..*

Unter der Spüle hatte Sasuke Müllbeutel gefunden. Mit einem davon lief er durch die Wohnung und sammelte die leeren Flaschen ein. Einen weiteren holte er sich um Müll, wie leere Pizzakartons, Deckel, Plastikbesteck, vergammelte Joghurts und so weiter einzusammeln. Dann machte sich Sasuke daran seine dreckige Wäsche zu waschen, die Wohnung zu putzen, das Bett zu machen, den Müll rauszutragen und die Glasflaschen zum Container zu bringen. Da es zu spät zum einkaufen war, holte sich Sasuke an der

Tankstelle zwei Blocks entfernt ein wenig Obst, eine Flasche Wasser und eine Dose Ravioli. Morgen musste er unbedingt einkaufen gehen. Dieses Dosenzeugs und das Fast Food hingen ihm schon zu den Ohren raus..

Während Sasuke aß und fernsah, fühlte sich er sich schon viel besser und ihm kam Naruto in den Sinn. Tsunade hatte gesagt, dass er schon krank vor Sorge war. *Typisch Maus..* Schief grinsend holte Sasuke sein Handy und hängte es ans Ladekabel. Er musste sich dringend bei seinem besten Freund melden und sich entschuldigen. Das war er ihm schuldig..

Es war späte Nacht, als Naruto unsanft aus dem Schlaf gerissen wurde.

„Wo zur Hölle bist du?“, brüllte Naruto in sein Handy, als er den Anrufer ablas.

„*Hallo Maus*“, kam es kleinlaut zurück.

„Hast du eine Ahnung was für Sorgen wir uns gemacht haben? Wir haben dich gesucht, versucht dich zu erreichen, im Club auf dich gewartet. Irgendwas! Wir haben auf irgendwas gewartet und du tauchst einfach ab! Wo zur Hölle steckst du Sasuke?“

„*Wir?*“

„Ja, Sasuke, wir! Hinata, Sakura, Ino, Tsunade, ich. Wir alle haben uns verdammt große Sorgen gemacht!“ Naruto seufzte, dann fragte er mit freundlicherer Stimme: „Wo bist du Cindy? Geht's dir gut?“ Es herrschte eine lange Stille am anderen Ende der Leitung, als dann:

„*Es tut mir Leid, Naruto.. Und ja, mir geht es gut. Ich wohne derzeit in einer kleinen Wohnung, die ich gefunden habe.*“ Wieder Stille.

„Ach Cindy, is wirklich alles in Ordnung? Können wir uns sehen?“

Sasuke atmete tief durch und grinste dann: „*Du bist schlimmer wie ne Mutter Maus, aber ja, wir können uns sehen. Zu meiner nächsten Schicht komme ich.*“

Naruto grinste ebenfalls und schüttelte leicht den Kopf. „Ok, aber Tsunade hat deine nächste Schicht erst nach deinen 18. gelegt. Aber wenn du willst, dann können wir uns alle an deinem Geburtstag bei Sakura treffen. Deren Eltern sind nach wie vor unterwegs.“

„*Oh.. Ok.. Was ist eigentlich mit Schule?*“

„Wir haben gesagt, dass du nen Unfall hattest und dich jetzt noch auskurierst. Aber du solltest auch mal wieder vorbeischaun. Zumal nach deinem Geburtstag auch die Studienfahrt ist.“

„*Ok.. Dann beginnt also alles mit meinem 18.*“

„Jep, so kann man es auch sagen. Bis dann also?“

„*Ja..*“

„Und komm wirklich!“, mahnte Naruto noch einmal.

„*Ja.. Und.. Danke Maus.*“

„Kein Ding.“

Nachdem Naruto aufgelegt hatte schrieb er an Sakura, Ino und Tsunade eine SMS. Hinata, die das ganze Gespräch mitverfolgt hatte, umarmte ihn freudig.

„Siehst du, ich wusste es! .. Und jetzt lass uns wieder schlafen, es ist mitten in der Nacht.“

Naruto lachte und kuschelte sich grinsend wieder an seine Freundin.

„Sakura, was kommt da raus?“

Die Angesprochene schreckte aus ihrem Tagtraum, als Kakashi sie aufrief. „Ähm..“ Angestrengt tat sie so, als würde sie überlegen. „ $3x + \ln(7)$ “, flüsterte Ino ihr leise ein.

„ $3x + \ln(7)$  müsste da rauskommen“, wiederholte Sakura brav und tat weiterhin so, als wäre sie da gerade eben von selbst drauf gekommen. Kakashi versah sie mit einem wissenden Blick, sagte jedoch nichts und schrieb ihr Antwort an die Tafel. *Wuhuu! Sogar richtig..*

„Danke“, flüsterte Sakura leise Ino zu. Diese nickte und schob ihr ein Zettelchen rüber.

*An Sasuke gedacht?*

*Ja.. Vor ner Woche hat er sich gemeldet und gesagt es geht ihm gut und dass er an seinem bday kommen will aber bis da hin dauerts noch ne Woche.. :(*

*Na da vermisst die Prinzessin aber ihren Prinzen ;)  
Wird scho wieder.. Sooo lang is ne Woche etz auch nich mehr*

*Ja.. hast wohl recht :P*

Schnell ließen die beiden das Zettelchen verschwinden, als Kakashi ein Blatt austeilte. Die beiden schauten drauf und seufzten gleichzeitig. Mathe war einfach nicht ihr Lieblingsfach..

Als es endlich zur Pause läutete, kamen Naruto und Hinata zu Sakuras und Inos Tisch rüber. Die Vier, bzw. fünf mit Sasuke, waren nämlich auch dieses Jahr alle in einer Klasse.

„Haben wir jetzt alles für die Party organisiert?“, fragte Hinata, nachdem sich alle genervt über Mathe beschwert hatten. „Jep.. Die Torte wird geliefert, ne Hüpfburg haben wir organisiert, die Leute sind eingeladen, die Getränke und Essen kaufen wir am Freitag und wegen dem Motto hab ich für Sasuke auch ein Kostüm aufgetrieben“, zählte Naruto an seinen Fingern auf. „Für welches Motto habt ihr euch jetzt eigentlich entschieden? Eigentlich auch wieder mit Masken?“, fragte Sakura. Ino und sie haben Naruto und Hinata mit der Aufgabe belegt ein Motto zu finden, da die beiden ihr Talent dafür bei der Drei-Tages-Party unter Beweis gestellt haben. Heute noch wurde in der Schule darüber geredet.

Das Paar sah sich an, grinste und dann sahen sie wieder Sakura und Ino an.

„Ja, wieder mit Masken und das Motto lautet: *Superhelden und Bösewichte.*“

~\*~\*~\*~\*~

*Ich **entschuldige mich** für die lange Wartezeit, aber zwischenzeitlich ist mein Pc abgestürzt und ließ sich nicht mehr hochbooten.. Nach langem TriTraTralala hab ichs dann doch geschafft ihn neu zu programmieren, meine Sachen glücklicherweise noch abgespeichert vorgefunden und konnte jetzt **endlich** das neue Kapitel schreiben und hochladen! :D*

*Das nächste ist auch schon in Arbeit und es dauert nicht mehr lange :)*

*Hoffentlich bis zum nächsten Kapitel*

*:D sama*

